

Was ist Heimat?



„Kulturelle Bildung macht eine menschliche Gemeinschaft überhaupt erst möglich ...“

Liebe Studierende, Lehrende und Angestellte des IfM,

Heimat ist ein Platz der emotional verortbar ist. Ein Gebiet, eine Wohnung, eine Stadt in der man sich nicht nur räumlich befindet sondern lebt, wo soziokulturelle Prägungen stattfinden, Erfahrungen gemacht werden und an dem es Entfaltungsmöglichkeiten gibt. So ein Ort ist Osnabrück immer gewesen. Hier gibt und gab es immer

eine erstaunlich große und lebendige Theater- und Kunstszene, eine neugierige Kulturszene und ein Nährboden für musikalische Kultur. Ich bin in Osnabrück aufgewachsen und die Stadt hat mich geprägt mit einem Konservatorium das mir geholfen hat meine ersten Schritte in die Musik zu finden, meiner Theatergruppe und den vielfältigen Angeboten der Kunstszene die meine Kreativität gefördert haben und einen offenen, toleranten und

innovativen Geist in mir geschult haben. Kulturelle Bildung hilft uns Dinge wahrzunehmen und einzuordnen, und dies auch außerhalb der kognitiven Ebene. Sie hilft uns die Metaebene der menschlichen Gemeinschaft zu entdecken und zu verstehen was uns bewegt. Kulturelle Bildung macht eine menschliche Gemeinschaft überhaupt erst möglich und dafür ist es von ungeheurer Bedeutung, dass wir unsere

kulturellen Wurzeln bewahren und gleichzeitig immer neue Akteure in dieses Spiel mit einbeziehen; Einflüsse aus fremden Kulturen und Religionen Teil haben lassen an dem Aufbau einer gemeinsamen Heimat. Als Kulturschaffende kommt uns eine besondere Bedeutung nicht nur im Osnabrücker Raum zu. Es geht um nicht weniger als einen Nährboden für Toleranz, Weltoffenheit und Akzeptanz und so-



mit ein Stück Heimat zu schaffen. Das IfM hat Osnabrück verändert und prägt diese Stadt – darauf können wir alle ein wenig stolz sein. Sascha Wienhausen ▲

Geistliche Abendmusik zur Fastenzeit in der „Kleinen Kirche“



Regelmäßig einmal im Semester wollen wir mit einem Programm geistlicher Vokalmusik in kleinen Besetzungen unseren Studierenden die Möglichkeit geben, sich auch in klassisch-kirchenmusikalischer Stilistik und in sakralen Räumen dem Publikum vorzustellen.

Nachdem im letzten Semester mit einem Adventskonzert die lange in Vergessenheit geratene Tradition wiederbelebt worden war, wird die Reihe gleich zu Beginn des Sommersemesters mit einer

Abendmusik zur Fastenzeit fortgesetzt. Auf dem Programm stehen Gregorianische Gesänge, Geistliche Konzerte aus der Barockzeit und die „Missa Sti. Nicolai Tolentini“ von Michael Haydn, die auch schon in den Weihnachtskonzerten im Dezember vergangenen Jahres musiziert wurde. Die „Kleine geistliche Abendmusik zur Fastenzeit“ findet am Donnerstag, 19. März um 19:30 Uhr in der Gymnasialkirche, besser bekannt unter dem Namen „Kleine Kirche“ neben dem Dom statt.

Der Eintritt ist frei.

Zwei Liederabende im Ledenhof



Am 15. April und am 19. Mai finden jeweils um 19:30 Uhr Lieder- und Arienabende des Profils Klassik Vokal im Renaissance-Saal des Ledenhofs statt.

Diese studienbegleitenden Vortragsabende sind seit Jahren fester Bestandteil der solistischen Ausbildung unserer Gesangstudierenden und -studenten und geben kontinuierlich Auskunft über Fortschritte und Entwicklungen in der künstlerischen Entwicklung.

Eine kleine aber sehr sachverständige Konzertgemeinde begleitet die jungen Künstlerinnen und Künstler teilweise schon von ihren ersten solistischen Gehversuchen an und sorgt für Ermunterung und kritisch-ermutigende Bestätigung.

Natürlich finden diese Lieder- und Arienabende bei freiem Eintritt statt.

Gala-Konzert im „Treffpunkt“ des AMEOS-Klinikums

Am 17. Juni 2015 um 19:30 Uhr lädt das Profil Klassik Vokal zu einem Gala-Konzert in den schönen Veranstaltungssaal des AMEOS-Klinikums am Gertrudenberg ein. Kurz vor ihren Examenskonzerten haben Studierende in den höheren Semestern die Gelegenheit, Teile Ihrer Konzertprogramme noch einmal vorher in festlichem Ambiente öffentlich zu präsentieren. Wir freuen uns auf abwechslungsreiche, stimmungsvolle und künstlerisch anspruchsvolle Darbietungen!



Berufsfelder-Seminar wird erneut angeboten

Wegen der großen Nachfrage wird Julia Klaus erneut ihr Seminar „Berufsfelder für Vokalpädagogen“ anbieten und auch wieder inklusive Exkurs „Steuern und Finanzbuchhaltung“ durch Frau Teepe. Darüber hinaus wird Julia Habiger-Prause in einer Sitzung den Deutschen Tonkünstlerverband (DTKV) mit all seinen Vorteilen für Musiker vorstellen. Das Seminar beginnt am 18. März 2015 von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr in Raum RA 0020. Interessenten kommen einfach zum Starttermin in die Rehmstraße.

Freitag, 20. März 2015

Workshop mit Sidsel Endresen und Stian Westerhus

Sidsel Endresen und Stian Westerhus sind zwei der prägnantesten improvisierenden Musiker Norwegens. Beide erweitern die Möglichkeiten ihres jeweiligen Instruments weit über traditionelle Technik hinaus und erschaffen Musik aus dem Moment, ohne sich von Genre Grenzen einengen zu lassen.

Im Workshop werden Sidsel und Stian darüber sprechen, wie sie als Duo zusammenarbeiten, über ihren Fokus auf musikalische Kontexte, darüber, wie sie ihre vielseitigen Bezugsquellen nutzen und wie sie im Allgemeinen über Musik denken – insbesondere mit Bezug auf ihr jeweiliges Instrument. All das wird live und auch an Beispielen von ihren beiden CDs demonstriert.

Auch die Studierenden werden aufgefordert, in unterschiedlichen improvisatorischen Settings zu spielen – und werden von Sidsel und Stian Feedback und mögliche Werkzeuge bzw. Herangehensweisen bekommen.



IFM-Studentin veröffentlicht bei ACT Music

Am 27. März 2015 erscheint unter dem Titel „Heart of Darkness“ die zweite CD von Natalia Mateo, ihr Debut auf dem Jazz-Label ACT Music.

Die Jazzpodium schreibt über sie: *„Ihre Stimme besitzt etwas Kristallines, etwas melancholisch Sprödes. Sie klingt verletzlich – aber nicht verletzt, selbstbewusst, ohne auch nur den Ansatz eines elitären Anspruchs.“*

Die 31-jährige Sängerin studiert seit September 2011 Jazzgesang am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück. Hier hat sie ihre Band kennen-

gelernt: Gregor Lener (tp), Simon Grote (p), Dany Ahmad (g), Christopher Bolte (b), Fabian Ristau (dr).

Dabei ist sie eine Wanderin zwischen den Welten, musikalisch und im Leben. Geboren in Warschau als Tochter eines klassischen Sängers, aufgewachsen in Österreich und seit neun Jahren in Deutschland lebend, hat sie unterschiedliche Kulturen, ja Welten in sich aufgesogen, verarbeitet, ist manchmal hart dabei aufgeprallt. Musikalisch wohnt sie nun irgendwo dazwischen, und das Ergebnis ist mehr als die Summe dieser Teile. Sie klingt überraschend selbstverständlich und überaus spannend: Sie schöpft aus der slawischen Liedtradition, aus amerikanischem Jazz, von Singer-Songwritern wie Joni Mitchell und rockig-poppigen Individualisten wie Tom Waits oder Björk.

Selbstgeschriebene Stücke mit englischen und polnischen Texten überführt sie in eine zeitgemäße Ästhetik. All das kleidet die Band in individuelle Arrangements, die konventionelle Fusion entschieden hinter sich lassen.

„Diese Stimme hat eine eigene Geschichte zu erzählen.“ (Die Zeit)

www.natalia-mateo.com



CD-Release

Achim Seifert Project

Achim Seifert ist ein deutsch-türkischer Bassist und Komponist, der 1985 in Deutschland geboren wurde. Nachdem er seine frühe Jugend damit verbracht hatte experimentelle Rockmusik zu spielen, widmete er sich schlussendlich dem Jazz.



Nach dem Abitur studierte er als erster E-Bassist „Künstlerische Ausbildung“ an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Mit 22 Jahren erhielt er ein Stipendium, um am renommierten Berklee College of Music in Boston zu studieren, welches er zwei Jahre später antrat. In Boston war Achim geehrt, unter anderem mit Oscar Stagnaro (Paquito d'rivera), Lincoln Goines (Mike Stern), Hal Crook, David Fiuczynski, Andy McGhee, Dave Samuels, Sarah Brindell und Eguie Castrillo (Jennifer Lopez) zu studieren und zu arbeiten.

Nach seinem Debutalbum „Plans to wake up on the beach“ wird 2015 die zweite CD veröffentlicht. Das Achim Seifert Project ist Gewinner des „Future Sounds“ Wettbewerbes der Leverkusener Jazztage 2010 und war 2011 auf der Hauptbühne mit WDR-Sendemitschnitt zusehen.

Zudem spielte die Band als Vorgruppe von Jazzlegenden wie Randy Crawford und Christian McBride.



Neben seiner Konzerttätigkeit ist Achim Lehrbeauftragter für Jazz E-Bass am Institut für Musik an der Hochschule Osnabrück.

2014 hatte er die Ehre, mit Jazzlegende Trilok Gurtu auf Welttournee zu gehen. ▲

Neues Comboangebot: ELEMENTS



Foto © www.schindelbeck.org

Der Kontrabassist Sebastian Gramss wird im kommenden Semester neben seinem bewährten Bandcoaching einen neuen Kurs anbieten: ELEMENTS – ein neues Band-Konzept für ein offenes Spiel mit Komposition, jenseits der AABA-SOLO-Form.

Der spontane Umgang mit „eigenem“ als auch „fremden Material“ (inkl. Standards und Pop/Rock-Musik etc.) steht hier im Mittelpunkt.

Im Laufe des Semesters erarbeitet das Ensemble einen Pool, bestehend aus ca. 15-20 Fragmenten, Grooves, Melodien und Kompositionen.

Dieses gemeinsame Band-Repertoire – in all seinen Kombinationsmöglichkeiten – ist dann die Basis für spontanes und ungeplantes Musizieren ...

Besetzung: Rhythmusgruppe plus Solisten ▲

ECHO-Nominierung im Jazz-Profil

Lehrende des Jazzprofils des IfM sind unter den Nominierten für den diesjährigen ECHO Jazz!

Professor für Jazzkomposition u. -theorie Niels Klein ist in der Kategorie „Instrumentalist des Jahres national Saxophon/Holzbläser“ für sein Album „Tubes & Wires“ nominiert, ebenso Gesangsdozent Tobias Christl in der Kategorie „Sänger/Sängerin des Jahres national“ für sein ACT Album „Wildern“. ▲



Foto © www.welt.de

www.echojazz.de/nominierte_2015

Urban Outreach Band

Die von Frank Wingold (Professor für Jazzgitarre) geleitete URBAN OUTREACH BAND, eine Repräsentations-Combo des Jazzprofils, hat im letzten Semester das Projekt URBAN_OUTREACH@SCHOOL gestartet.

Die Band gab an zwei Gymnasien in Rheine und in Greven an jeweils einem Vormittag ein moderiertes Konzert. Stephan Schulze (Dozent für Jazzposaune und Big Band am IfM) präsentierte eine altersgerechte Einführung in die Geschichte und Spielpraxis des Jazz welche anhand konkreter Musikbeispiele der Band unmittelbar plastisch gemacht wurden. Prof. Frank Wingold verfolgt mit diesem Projekt den Ansatz, auch jüngere Menschen den Jazz und die Kunst der Improvisation sehr direkt erfahren zu lassen. Die Veranstaltungen wurden von den Schülern und den beteiligten Musiklehrern der Gymnasien sehr gut aufgenommen, das Gymnasium in Greven hat die Band bereits für 2016 wieder eingeladen. Und auch den Studierenden des Jazz-Profiles ha-

ben die Aktionen großen Spaß gemacht und eine weitere interessante Facette der Jazz-Pädagogik eröffnet: die Arbeit an der Basis der Jazzhörer und Jazzmusiker von morgen und das Vermitteln authentischer Musizierpraxis jenseits von Casting-Shows und YouTube. Das Projekt kann an alle interessierten Schulen vermittelt werden.

Daneben hat sich die Band als gewachsenes Kollektiv mit vielen Eigenkompositionen auch auf den einschlägigen Konzertbühnen behauptet: Jazzschmiede Düsseldorf, Jazzfestival Münster, Lichtburg Essen, Farmhouse Gütersloh etc.

Weitere Infos auf www.urbanoutreachband.com ▲



KI-Kurzmeldungen

Das Profil Klassik Instrumental startet in das SoSe 2015 mit einer großen Anzahl an Vorhaben und Meisterkursen.

Klangpodium

Wir sind glücklich, mitteilen zu können, dass die KI aus Studienbeitragsmitteln ein Klangpodest erworben hat. Es steht KI-Studierenden zur Verfügung und wird in Raum FA 0334 aufgehoben. Bitte dazu den Schlüssel bei Dirk Zimmer ausleihen. Dieses Podest ist vor allem für CellistInnen interessant, es entwickelt seine klanglichen Wirkungen aber auch bei anderen Instrumenten.

An dieser Stelle erlaube ich mir die Bitte, mit dem Podest stets pfleglich umzugehen und z. B. keine Cellospitzen in das Holz zu rammen.

Meisterkurse

Wir können von diesem Semester an mit Studienqualitätsmitteln (SQM) Dozenten für Kurse einladen, diese SQM lösen die Studienbeiträge ab. In diesem Semester dürfen wir am Hause begrüßen: Roberto Sechi für Violine, Viola und Kammermusik, Herrn Joachim Schiefer für Musikedipokinese und Andreas Burzik für Üben im Flow. Genaue Termine hängen am schwar-

zen Brett aus, ebenso die Listen, in die sich interessierte Studierende eintragen.

Spring Academy Woodwinds

Vom 9. bis 11. April findet am IfM wieder die „Spring Academy Woodwinds“ statt.

Die Lehrenden des IFM für Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon und Fagott unterrichten drei Tage im Block. Es findet am 9. April ein Dozentenkonzert statt und am 11. April ein Abschlusskonzert mit den Teilnehmern.

Klavierkammermusik im Ledenhof

Das Konzert im Le-

denhof am 27.5. widmet sich vor allem der Klavierkammermusik, Anmeldungen hierfür nimmt Prof. Rieke entgegen.

Vortragsabend

Blech- und Holzbläser
Im Sommersemester gibt es wieder zwei Vortragsabende für die Blech- und Holzbläser des IfM: Am 30. April um 19.30 Uhr im Saal des Gartenhauses und am 17. Juni um 19.30 Uhr in FA 0129 stellen die Studierenden ihre Semesterarbeiten vor.

Orchesterkonzert

Die Orchesterkonzerte am 10. und 11. Mai stehen ganz im Zeichen

zeitgenössischer Musik, es kommen Werke von IfM-Studierenden zur Aufführung, von Kompositionspreisträgern und das Akkordeonkonzert von Piazzolla.

Kammermusik „Wiener Klassik“

Die Lehrenden der KI haben für dieses Semester in der Kammermusik das Motto „Wiener Klassik“ gewählt, und freuen sich jetzt schon auf die Abschlusskonzerte am 4. und 5. Juni. Anmeldungen bitte sehr zeitnah bei den Dozenten des Hauses.

Hauko Wessel ▲

Eine künstlerisch-pädagogische Frischzellentherapie

Auszeit

Nach zwölf Jahren Lehre im Profil Elementare Musikpädagogik (EMP) am IfM habe ich 2013 eine unbezahlte Auszeit genommen. Die EMP hat so viele pädagogische und künstlerische Gebiete, die einem ständigen Wandel unterzogen sind, dass ich oft das Gefühl hatte, den Entwicklungen mit hängender Zunge hinterherzuhecheln.

Die Vorlesungsfreie Zeit besonders zwischen WiSe und SoSe ist an unserer Hochschule so kurz, dass man gerade mal aufgearbeitet hat, was im Semester liegen geblieben ist, da geht der Betrieb auch schon wieder los. Wann soll man also die vielen neuen, spannenden Veröffentlichungen sichten und erarbeiten oder eigene schreiben? Wann neue Dinge erfahren, erfinden und ausprobieren? Sich in etwas forschend vertiefen? Aufgaben, die selbstverständlich zur Lehre dazu gehören. Im laufenden Lehrbetrieb aber nehmen die Alltagsgeschäfte oft so viel Raum ein, dass für solche Aufgaben nur kleine zeitliche Nischen gefunden werden können, die ein kontinuierliches und qualitativ hochwertiges Arbeiten an einem neuen Interessengebiet nur schwer ermöglichen.

Die EMP hat viele angrenzende Disziplinen, aus denen sie schöpft und durch die sie sich immer weiter entwickelt. Unseren Studierenden ermöglichen wir einerseits die Vertiefung bestimmter Aspekte der EMP und andererseits auch den Blick über den Tellerrand hinaus durch einen großen Facettenreichtum bei den im EMP-Profil angebotenen Workshops. Auf besonderes Interesse stoßen neben Tanz und Improvisation die Themen aus der Musiktherapie und Musikvermittlung. Beide Disziplinen werden an Hochschulen und Universitäten als Aufbau- oder Masterstudium angeboten und wurden schon öfter von unseren Absolventinnen und Absolventen im Anschluss studiert.

Auch wenn es selbstverständlich ist, die Trennschärfe zwischen EMP und Musiktherapie seriös und sensibel zu behandeln, so sind doch die Herausforderungen an das pädagogische Handeln der Studierenden durch die Einführung der Inklusion gewachsen und grenzen manchmal an therapeutische Interventionen. Mit Prof. Tamara McCall hat unser Institut eine Spezialistin für Inklusion. Angelika Hupe vermittelt mit ihrer Doppelqualifikation als Musikpädagogin und Musiktherapeutin besonders im Fach Entwicklungspsychologie den Studierenden wesentliche Erkenntnisse zum Thema frühe Kindheit mit dem besonderen Fokus „Bindungstheorie“. Um musikalische Angebote für eine immer jünger werdende Zielgruppe an Musikschulen sinnvoll zu gestalten, ist die Bindungstheorie von besonderer Relevanz. So habe ich während meiner Beurlaubung an einem mehrphasigen Zertifikatskurs zur Einschätzung von Beziehungsqualität an der Universität der Künste Berlin teilgenommen. Ich freue mich darauf, das neu gewonnene Wissen in den Praxisstunden unserer Studierenden einbringen zu können.

Auch dem Thema der Musikvermittlung konnte ich mich ausgiebig widmen. So habe ich im Rahmen des Projekts „Kunst und Spiele“ der Robert-Bosch-Stiftung ein Musikvermittlungskonzept für Kinder zwischen drei und sechs Jahren mit Musikerinnen und Musikern des Rundfunksinfonieorchesters Berlin (RSB) sowie mit dessen Education-Verantwortlichen konzipiert und durchgeführt. Über die sehr gute Organisation der Robert-Bosch-Stiftung war es möglich, in einen intensiven Austausch mit neun anderen Kunst- und Kulturinstitutionen in ganz Deutschland zu treten. Besonders spannend war für mich meine Situation zwischen Lernen und Lehren. Einerseits bekam ich sehr viel Input durch Workshops und die Zusammenarbeit mit professionellen Musik- und Kunst-Vermittlern; andererseits war meine Expertise „Verbindung Musik und frühe Kindheit“ zunehmend gefragt und ich konnte in den Netzwerktreffen als Vortragende und Referentin fungieren. Das Projekt „Kunst und Spiele“ hat ein weiteres Mal aufgezeigt, wie viele Gemeinsamkeiten zwischen EMP und Musikvermittlung bestehen und welchen unschätzbaren Dienst im Sinne der Nachhaltigkeit in der Musikvermittlung EMP-Lehrende besonders für die Zielgruppe der sehr jungen Kinder leisten können.

Im Sommersemester wird vom EMP-Profil ein Musikvermittlungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem „netzwerk junge ohren“ stattfinden. Beim „YEAH“-Festival wird in Osnabrück der europäische Preis für Musikvermittlung verliehen. Das IfM wird mit einigen Aktionen das Festival in Osnabrück mitgestalten. Linda Effertz und ich haben uns für das EMP-Profil für die Zusammenarbeit mit acht Musikern aus Amsterdam entschieden. Die Performance von „Cello8ctet Amsterdam“ ist eine von vielen Bewerbungen aus ganz Europa. Die Musiker erzählen für Vier- bis Zwölfjährige eine Geschichte nur mit Klängen der Celli und in Bewegung – ganz ohne Worte. Unter der Leitung von Linda Effertz und mir werden Kinder aus Osnabrücker Grundschulen sich aktiv mit den musikalischen, szenischen und narrativen Ideen des Stücks auseinandersetzen und am 18. Juni bei der Aufführung im Zeit auf dem Domplatz mitwirken.

So hat meine dreisemestrige kreative Auszeit tatsächlich wie eine Frischzellentherapie auf meine Lehre gewirkt. Auch die Vertretung einiger Fächer durch junge Kolleginnen während meiner Abwesenheit hat den Betrieb aufgefrischt. Ich möchte mich hiermit bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die mir diese Zeit zum Auftanken ermöglicht haben.

Jule Greiner ▲

Musik- und Tanzjam der EMP

Auch in diesem Semester bietet die EMP Raum, gemeinsam Klang und Körper zu erleben. Während des Musik- und Tanzjams unter der Leitung von Kai Kaldrack beeinflussen sich frei entstehende Musik und Bewegung gegenseitig. Eingeladen sind Studierende aller Profile, sowie externe Teilnehmer. Die nächsten Termine sind **So, 24.04.**, **So, 10.05.** und **So, 21.06.** um jeweils **19.30 Uhr** im **Raum FA 0228** des IfM. ▲

HanseArtWorks 2015

Die Ganzheitlichkeit der EMP in „Performance Art“

Unter dem Thema „burning borders“ reichten im letzten Jahr über 100 Künstlerinnen und Künstler stellvertretend für Hansestädte von Island bis Russland ihre Bewerbungen für das HanseArtWorks Festival 2015 ein.

Für Osnabrück bewarb sich die junge Künstlerin Yvoe Ree alias Yvonne Peters. Die EMP-Studentin verband in ihrer Performance „unvollständig“ Stimme und Bewegung zu einem ganzheitlichen Klangkörper und schuf für ca. eine Stunde einen charismatischen Ruhepool in der Osnabrücker Innenstadt. Eine internationale Jury wählte außer „unvollständig“ noch neun andere Werke aus, womit in diesem Jahr zehn Künstlerinnen und Künstler verschiedenster Sparten eingeladen sind, bei den Hansetagen 2015 in Viljandi (Estland) gemeinsam zu performen. ▲



Osnabrücker Vorträge für Musiktheorie und Musikwissenschaft 6

Prof. Dr. Dörte Schmidt (Berlin) über die Rückkehr exilierter Musiker nach dem Zweiten Weltkrieg

Am 4. Juni 2014 um 16.00 (Raum FA 0114) hält die renommierte Musikforscherin Prof. Dr. Dörte Schmidt einen Vortrag zum Thema „Es ist gut, dass man überall Freunde hat“

zur Kommunikation von exilierten und gebliebenen Musikern nach dem zweiten Weltkrieg am Beispiel der Korrespondenzen von Brigitte Schiffer mit Heinz Tiessen, Hans Heinz Stuckenschmidt und Carla Henius. Inwieweit das Musikleben im geteilten Deutschland durch das Phänomen, dass Personen und Ideen aus dem Exil zurückkehrten, geprägt wurde, stellt ebenso eine leitende Frage dar wie die nach den kompositionsgeschichtlichen Konsequenzen dieser Situation. Der Vortrag verfolgt diese Aspekte im Briefwechsel der Komponistin, Musikethnologin und -publizistin Brigitte Schiffer (1909-1986), deren 1934 uraufgeführtes Streichquartett näher vorgestellt wird.

Als Professorin für Musikwissenschaft wirkte Dörte Schmidt (Jahrgang 1964) seit 2000 an der Musikhochschule Stuttgart (von 2000 bis 2006), ehe sie 2006 einen Lehrstuhl an der Universität der Künste Berlin übernahm. Als Schriftleiterin der Zeitschrift Die Musikforschung war sie von 2002 bis 2005 für

Prof. Dr. Dörte Schmidt



den Aufsatzteil zuständig. Seit 2009 ist sie Vize-Präsidentin der Gesellschaft für Musikforschung, seit 2010 Vize-Präsidentin des Landesmusikrats Berlin, seit 2013 Mitglied im Präsidium des Deutschen Musikrats. ▲

Assassins

Als Kooperation mit dem Theater Osnabrück ist für die Spieltriebe 2015 die Produktion „Assassins“ von Stephan Sondheim angekündigt. Zugegeben – es braucht etwas Mut, um derzeit ein Musical namens ATTENTÄTER zu spielen.

Eine Art „Chorus Line“ mit jenen Menschen, die amerikanische Präsidenten erschossen? Nun, eine Portion Sarkasmus ist nichts Ungewöhnliches in den Musicals von Stephen Sondheim, handelt es sich auch hier in erster Linie um eindrucksvoll gestaltete Bühnenfiguren, die zwischen Selbstüberschätzung und Tragik schwanken und von Sondheim mit einer Musik versehen wurden, die kühn zwischen den Zeiten wechselt. ▲

STAGE

Stage
Factory

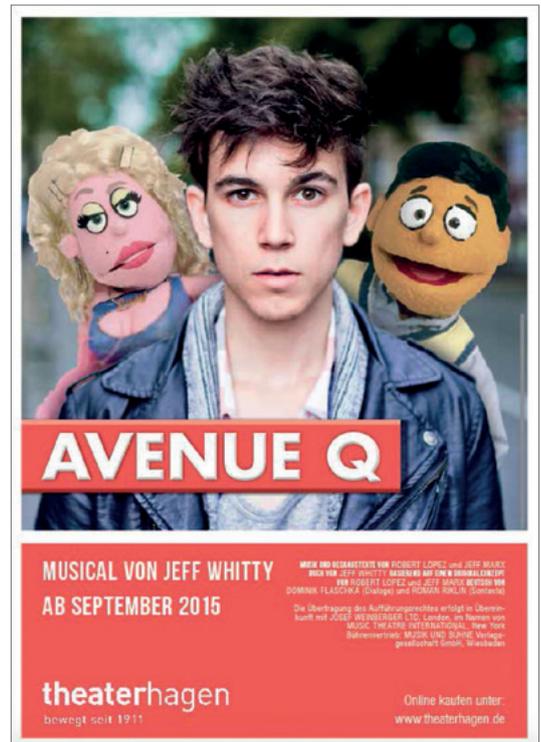
14. April und 31. Mai
im Stadtgalerie Café
jeweils um 20.00 Uhr.
Der Eintritt ist frei. ▲

Avenue Q

Im Mai beginnen die Proben zu Avenue Q in Kooperation mit dem Theater Hagen.

Sie sehen niedlich aus und gehören doch in kein Kinderzimmer. Die Puppen, die ab 6. September im Theater Hagen (insgesamt 15 mal, mit Gastspielen in Minden und Osnabrück) die große Bühne aufmischen, sind politisch völlig unkorrekt, geistreich, ironisch und singen, was das Zeug hält.

Die Puppen Princeton und Kate, Lucy, Nicky, Rod und Treckie Monster leben in der Avenue Q in New York City; weit entfernt von Manhattan, dort wo die Mieten noch erschwinglich sind. Puppen und Menschen wohnen Tür an Tür und erleben die zwischenmenschlichen Geschichten, die Fernsehserien so erfolgreich und das normale Leben abwechslungsreich machen. Es geht um die eigene Bestimmung und um den großen Lebenstraum, um Liebe, Internetpornos und Arbeitslosigkeit. Die Puppen haben dabei einen nicht zu unterschätzenden Pluspunkt: Sie nehmen kein Blatt vor den Mund. Mit großen Puppenaugen singen sie von Rassismus und Pornographie – und niemand kann ihnen böse sein. Die rasanten Songs aus der Feder von Robert Lopez und Jeff Marx tragen viel dazu bei, dass die tanzenden und singenden Puppen und ihre menschlichen Freunde im Gedächtnis bleiben. Als Gaststar ist Guido Horn angekündigt.



Die NOZ titelt:

„Was ihr wollt“: Shakespeare hätte es sicher gefallen



Foto © Egmont Seiler

Ende Februar war die Premiere von „Was ihr wollt“ von William Shakespeare.

Weitere Vorstellungen sind am 18. und 19. April in der Ersatzspielstätte des emma-theaters Melanchthonkirche jeweils um 19.30 Uhr.

„Der zweite Jahrgang des Studienprofils Musical (in Kooperation mit Studierenden im Studiengang Kunst/Kunstpädagogik der Universität Osnabrück) versetzte auf überzeugende Weise die zweistündige Handlung in eine „träumerische Gegenwart“, in der sich Rivalen mit Säbeln duellieren und gleichzeitig Drums und E-Gitarre zum Einsatz kommen.“ NOZ

Karten über das Theater Osnabrück erhältlich.

JEKYLL UND HYDE

Seit dem 14. März 2015 sind die Studierenden des 6. Semesters Musical im Ensemble des Musicals JEKYLL UND HYDE im Theater am Domhof zusehen.

Joyce Diedrich (6. Semester) ist in der Hauptrolle der Lisa zu sehen. Während der Proben musste die eigentliche Besetzung des Hauses unerwartet in Schwangerschaftsurlaub gehen. Nach einem kurzen Vorsingen wurde die Rolle an die Studierende vergeben. Weitere Vorstellungen am **18., 26. und 31. März, 15. Mai, 03. und 06. Juni 2015**; Karten über das Theater Osnabrück erhältlich.

Meisterkurs für Musiktheorie und Komposition mit Prof. Dr. Benjamin Lang

Der bereits für Oktober 2013 in der Reihe „Meisterkurse für Musiktheorie und Komposition“ geplante, aber aus Krankheitsgründen ausgefallene, 6. Meisterkurs zum Thema „Komponieren im 20./21. Jahrhundert“ findet nun am 17.–18. Mai 2015 am IfM statt.

Gastdozent ist der Komponist, Musiktheoretiker und Kompositionspädagoge Prof. Dr. Benjamin Lang (Zürich).

Der inhaltliche Schwerpunkt des Kurses besteht in der vertiefenden Auseinandersetzung mit künstlerischen Denkweisen beim zeitgenössischen Komponieren und deren Interdependenzen gegenüber der kompositorischen Realisierung (Kompositionstechnik).

Im Zentrum des Kurses stehen drei Arbeitsbereiche:
 ■ Anspruchsvolle kompositionstechnische Übungen (Kompositionspädagogik)

■ Analyse ausgewählter nach 1950 entstandener Werke

■ Analyse ausgewählter Werke von Jean Sibelius

Für Kompositionsstudierende besteht außerdem die Möglichkeit, im Einzelunterricht ihre eigenen kompositorischen Arbeiten zu besprechen.



Benjamin Lang

studierte Komposition, Musiktheorie sowie Dirigieren in Rostock, Salzburg, Hannover, Lugano, Bremen und Edinburgh. Von 2008 bis 2010 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am IfM, seit 2010 lehrt er Komposition und Musiktheorie sowie Einstudierung Neuer Kammermusik und Gehörbildung/Analyse Filmmusik an der Zürcher Hochschule der Künste, wo er seit 2014 Professor ist. Promoviert wurde er 2012 im Fach Komposition an der University of Edinburgh (Schottland) mit einer künstlerischen Forschungsarbeit („Compositional Explorations of Music-Parametric Interactions“). Von 2008 bis 2011 war Lang künstlerischer Leiter der Werkstatt Junger Komponisten Niedersachsen, seit 2008 leitet er das „Young Composer's Project“ am Künstlerhaus Boswil. Er ist Herausgeber der im ConBrio Verlag erschienenen Publikationen „Komponieren mit Schülern. Konzepte. Förderung. Ausbildung“ (gemeinsam mit Philipp Vandr , 2011) und „Ganz Ohr?: Neue Musik in der Gehörbildung“ (2013).

Musiktheorie an norddeutschen Hochschulen:

Erstmalig eine NordMuth-Tagung am IfM

Das Fach Musiktheorie befindet sich seit rund drei Jahrzehnten in einem grundlegenden Wandel. Bewährte Ansätze der musikalischen Analyse werden ergänzt und hinterfragt, neue Methoden und Konzepte insbesondere us-amerikanischer Herkunft treten ins Blickfeld, ergänzend zur künstlerisch-kompositorischen spielt die wissenschaftliche Profilbildung der Lehrenden zunehmend eine Rolle.

Vor diesem Hintergrund kommt dem hochschulübergreifenden Austausch wachsende Bedeutung zu. Neben Großveranstaltungen wie den Jahreskongressen der 2000 gegründeten „Gesellschaft für Musiktheorie“ gibt es seit 2006 regelmäßige Treffen norddeutscher Musiktheoretikerinnen und -theoretiker. Fanden frühere Tagungen dieser „NordMuth“-Gruppe in Hamburg, Lübeck, Bremen, Rostock und Hannover statt, so übernimmt am 18. April erstmals Osnabrück den Part des Gastgebers. Ausgehend von dem Generalthema „Jazz/Rock/Pop und Neue Musik. Potentiale für den Theorieunterricht?“ werden einige Dozenten des IfM Impulsreferate halten:

- **Michael Schmoll**, Songwriting als Hochschulfach-Erfahrungen aus dem Musicalstudium
- **Angelika Moths**: Zur Harmonielehre von Christoph Hempel
- **Ali Gorji**: Einflüsse der Populärmusik auf die aktuelle Neue Musik

■ **Ken Pehm ller**: Jazzharmonielehre – Ein historisch-theoretischer Ansatz im Spannungsfeld von Praxis und Dogmatik

■ **Florian Edler**: Jazz in der Oper des 20. Jahrhunderts – Spartenübergreifende Aspekte in der Werk- und Höranalyse

Die Tagung findet statt am **18. April 2015** von **12.15 bis 17.30**, FA 114. Interessierte sind willkommen, eine Anmeldung per E-Mail wird erbeten an **Dr. Florian Edler** (floriedler@aol.com).

Preisträgerkonzert des Kompositionswettbewerbs für Kammerorchester

Sechs Uraufführungen von Orchesterwerken der jüngsten Komponistengeneration



11. Mai 2015, 20 Uhr
Aula der Hochschule Osnabrück

Das Hochschulorchester des IfM unter der Leitung von Prof. Thomas Holland-Moritz bringt am 11. Mai 2015 die mit dem Osnabrücker Kompositionspreis (2014) für junge Komponisten prämierten Werke zur Uraufführung (Vorkonzert am 10. Mai).

Teilnahmeberechtigt an dem vom Institut für Musik ausgeschriebenen Kompositionswettbewerb für zeitgenössische Orchestermusik waren Komponistinnen und Komponisten bis 22 Jahre, welche noch nicht Komposition studieren.

In diesem Konzert erklingen neben den vier preisgekrönten Kompositionen von **Adrian Laugsch** (*1997), **Lukas Förster** (*1997), **Christian Brandenburger** (*2004) und **Stefan Günther** (*1996), zwei neu erstundene Orchesterwerke von den Kompositionsstudierenden des IfM **Jana Ferber** (*1990) und **Kilian Verburg** (*1993) sowie das 1979 komponierte Konzert für Bandoneon, Streicher und Schlagzeug des argentinischen Komponisten **Astor Piazzolla** (Akkordeon: Daniel Franz).

Durch dieses gemeinsame Projekt der Profile Klassik Instrumental (KI) und Komposition, Musiktheorie/Gehörbildung (KMG) wird den angehenden Komponistinnen und Komponisten die seltene Gelegenheit geboten, sich frühzeitig den Herausforderungen des Orchesterapparats zu stellen und

innerhalb der faszinierenden Möglichkeiten dieses Klangkörpers ihren eigenen kompositorischen Ausdruck zu finden. Während der Einstudierungs- und Probenphase beschäftigen sich überdies die Studierenden des Profils KI intensiv mit der Interpretation und den spieltechnischen Besonderheiten zeitgenössischer Musik. Das spannungsreiche Ergebnis dieser fruchtbaren Zusammenarbeit wird in diesem Konzert der Öffentlichkeit präsentiert.

Seit 2010 wird das Hochschulorchester von dem Leitungsteam, bestehend aus den Professoren Thomas Holland-Moritz, Bernhard Wesenick und Hauko Wessel, geleitet und organisiert. Die musikalische Gesamtleitung hat Thomas Holland-Moritz inne, die BläserEinstudierung obliegt Bernhard Wesenick, die Streichereinstudierung übernimmt Hauko Wessel.

Dieses Konzert findet in Kooperation mit der staatlichen Hochschule für Musik Trossingen statt. **Der Eintritt ist frei.** ▲

„ROM“ in Bacharach

Vom 8. bis 10. Mai findet zum dritten Mal das Musiktheoretiker-Treffen „ROM“ statt. „ROM“ steht als Abkürzung für **Rostock – Osnabrück – Mainz** bzw. für die Musiktheorieabteilungen der

Hochschule für Musik und Theater Rostock, des Instituts für Musik der Hochschule Osnabrück und der Hochschule für Musik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Die Idee ist der überregionale Austausch dreier Musiktheorie-Hauptfachklassen bezüglich der Lehrinhalte und Lehrmethoden. Beteiligt sind Studierende und Lehrende aus dem Bereich Musiktheorie

(Hauptfach). Es finden Lehrdemonstrationen, Vorträge, Arbeitsrunden mit Texten sowie Diskussionen, diesmal zu den Themenbereichen „romantische Stilkopie“ und »pitch class set analysis« statt. ▲

Auch der Freizeitaspekt kommt nicht zu kurz: nach Rügen und Rostock/Warnemünde geht die Fahrt dieses Jahr an den Rhein, in die malerische Jugendherberge Bacharach. ▲

Puschenkino in der Rehmstraße



DVD-Vorführungen von Opern- und Konzert- oder Theaterproduktionen sowie künstlerisch interessante Spiel- und Dokumentarfilme wollen wir im Puschenkino in der Rehmstraße (RA 0028) ein- bis zweimal im Monat anbieten. Mal sehen, ob für solche Aktivitäten ein regelmäßiges Interesse besteht oder zu wecken ist. An der Be-

reitstellung von Popcorn jedenfalls soll es nicht scheitern ...

Start ist Montag, 23. März um 20.00 Uhr mit der szenischen Fassung der „Carmina Burana“ von Carl Orff. Beim 2. Termin ist dann am 13. April die legendäre Filmversion der „West-Side-Story“ an der Reihe. Gerne können auch Vorschläge zur Programmgestal-

tung gemacht werden. – Übrigens: Das kleine Puschenkino in der Rehmstraße ist auch prädestiniert für Kleinkunst und Kabarett, Chanson, Comedy und Revue. Es wäre schön, wenn im Laufe der Zeit auch das „halbseriöse“ Repertoire mit dem Puschenkino seine legitime Spielstätte finden könnte.

MASTERCLASS

Oz Noy Trio

Oz NOY - guitar
Etienne Mbappe - ebass
Gary Novak - drums
Freitag, 24. April 2015;
Zeit und Raum: tba

Waynekrantz Trio

Wayne Krantz - guitar
Cliff Almond - drums
Nate Wood - bass
Donnerstag 14. Mai 2015 (Feiertag)
Zeit und Raum: tba

Musikunterricht für Studierende

#stud.Music!

Im Rahmen des Pilotprojektes findet vom Montag, 30.03. bis zum Mittwoch 01.04.2015 (vorlesungsfrei) ein dreitägiger Workshop am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück statt.

Dieser wird neben Instrumental- und Gesangsunterricht auch Coachings zu den Themen richtiges Üben, Wirkungen des aktiven Musizierens, Rhythm & Groove und Musizieren in einer Band beinhalten. Der Unterricht wird von Studierenden des Popstudiengangs des 8. Semesters durchgeführt und ist **kostenlos**.

Vorkenntnisse sind keine Voraussetzung: Sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene sind herzlich eingeladen teilzunehmen.

Die angebotenen Fächer sind:

- Gesang
- Gitarre (elektrisch/akustisch)
- E-Bass
- Schlagzeug
- Klavier/Keyboard

Der Workshop wird Montag und Dienstag von 10.00 bis 18.00 Uhr und Mittwoch von 10.00 bis ca. 19.00 Uhr dauern und findet in den Gebäuden FA & FB (Caprivistr. 1, 49076 Osnabrück) statt.

Teilnahmevoraussetzungen: Immatrikulation zum Sommersemester 2015 an der HS Osnabrück. Das eigene Instrument ist zum Workshop mitzubringen (Ausnahme: Schlagzeug, Keyboard & Gesang). Studierende des Instituts für Musik sind ausgeschlossen.

Achtung: Insgesamt sind nur 30 Plätze vorhanden!

Die **Anmeldung** erfolgt per E-Mail an: peter.damaschke@hs-osnabrueck.de mit dem Betreff „Anmeldung stud.music“ und folgendem Inhalt:

- Name, Vorname
- Alter, Geschlecht
- Studiengang
- Gewünschter Unterricht (Gesang, Gitarre, E-Bass, Schlagzeug, Klavier)
- Ungefähre Einschätzung der Fähigkeiten (Anfänger ohne/mit Grundkenntnissen, fortgeschrittene Kenntnisse, ...)
- Bereits gelernte Songs, Lieblingsgenre, Songwünsche für den Unterricht

Bewerbungsschluss ist der 22.03.2015.

Prominente Gäste im Pop-Profil

Weitere Meisterklassen werden im Sommersemester stattfinden:

Andreas Kloppmann
Der Guru elektrischer Tonabnehmer, wird im Mai das Pop-Profil besuchen und sein Wissen mit den Studierenden teilen.

Krischan Frehse
Bassist der TV-Total-Band **Heavytones** kommt vorbei, um den Arbeitsalltag eines der meistgebuchten Bassisten Deutschlands zu erläutern und mit den Studierenden aktuelle Stücke zu erarbeiten.

Veranstaltungen

Sitzung des Institutsrats

Mi, 18.03.2015, 09.00–12.00 Uhr
Institut für Musik, Caprivistraße 1, FA 0013;
konstituierende Sitzung

Sitzung des Senats

Mi, 18.03.2015, 15.00 Uhr
Institut für Musik, Raum AB 0112

POP!Session

Opener: Maria Brandt
Sessioncoach: Simon Grey
Do, 19.03.2015, 21.00 Uhr
Unikeller/Schloss, Neuer Graben; *Eintritt frei*

Kleine geistliche Abendmusik zur Fastenzeit

Do, 19. März 2015
Gymnasialkirche/„Kleine Kirche“ neben dem Dom;
Eintritt frei

Dozentensession JAZZ!IFM

Mit Heiner Schmitz
Mi, 1. April 2015, 20.30 Uhr
Blue Note Osnabrück, Erich-Maria-Remarque-Ring 16;

Sitzung der Profilleiter

Mi, 08.04.2015, 09.00–12.00 Uhr
Institut für Musik, Caprivistraße 1, FA 0013

Spring Academy Woodwinds 2015

Meisterkurse für Holzbläser am IfM und
Abschlusskonzert
Do, 9. April bis Sa, 11. April 2015
Institut für Musik, Caprivistraße 1, FA 0129;
Eintritt frei

OPEN STAGE für frei improvisierte Musik

Fr, 10. April 2015
Stadtgaleriecafé

Sitzung der Studienkommission

Mi, 15.04.2015, 09.00–12.00 Uhr
Institut für Musik, Caprivistraße 1, FA 0013

Lieder- und Arienabend

Mi, 15. April 2015, 19.30 Uhr
Ledenhof; *Eintritt frei*

POP!Session

Opener: Flight
Sessioncoach: Tommy Haas
Donnerstag, 16. April 2015, 21.00 Uhr
Unikeller/Schloss, Neuer Graben; *Eintritt frei*

„Was ihr wollt“

Schauspiel von William Shakespeare
Schauspielproduktion des 3. Semesters Musical
in Kooperation mit dem Fach Kunst der Universität
Osnabrück

Sa, 18. und So, 19. April 2015, 19.30 Uhr

Melanchthonkirche, Bergerskamp;
Karten: Theaterkasse

Sitzung des Senats

Mi, 22.04.2015, 15.00 Uhr
Institut für Musik, Raum AB 0112

Sitzung der Profilleiter

Mi, 06.05.2015, 09.00–12.00 Uhr
Institut für Musik, Caprivistraße 1, FA 0013

Dozentensession JAZZ!IFM

Mit Christian Thomé
Mi, 6. Mai 2015, 20.30 Uhr
Blue Note Osnabrück, Erich-Maria-Remarque-Ring 16;

Bach für Violoncello Solo

Mit Studierenden der Klasse Tine Schwark spielen
Do, 07. Mai 2015, 19.30 Uhr
Konzertsaal im Gartenhaus; *Eintritt frei*

Preisträgerkonzert des Kompositionswettbewerbs für Kammerorchester

Sechs Uraufführungen von Orchesterwerken der
jüngsten Komponistengeneration
Mo, 11. Mai 2015, 20.00 Uhr
Aula der Hochschule Osnabrück

Stage Factory

So, 14. Mai 2015; 20.00 Uhr
Stadtgalerie Café; *Eintritt frei*

Legende

-  Klassik Vokal
-  Klassik Instrumental
-  Pop
-  Jazz
-  Elementare Musikpädagogik
-  Komposition/Musiktheorie/Gehörbildung
-  Musical
-  Gremien/Organisation

IMPRESSUM

Redaktion & Gestaltung
Manuela Gebetsroither

Vi.S.d.P.: Prof. Sascha
Wienhausen

Zugunsten der Lesbarkeit
wurde auf Genderunter-
scheidungen verzichtet.
Selbstverständlich sind
beide Geschlechter glei-
chermaßen angesprochen.

Fotos Privat;

Die nächste Ausgabe
erscheint am 15.05.2014